Messe Efa:On 2023
Schnittstelle für die Sektorenkopplung
| Seite 1

Webinar
Nützliches Zubehör für den Schaltschrankbau
| Seite 2

ABB Stotz-Kontakt
Schutzgerät für Standardkomponenten
| Seite 3

SCHALTSCHRANKBAU NEWSLETTER

Maschinenbau: Wettbewerbsposition verschlechtert sich

Im Wettbewerb um Marktanteile hat sich die Position deutscher Maschinenbauer verschlechtert. Das geht aus der Umfrage des Ifo-Instituts hervor. „Auf Absatzmärkten außerhalb der EU hat die Konkurrenz vor allem aus China für den deutschen Maschinenbau besonders zugenommen", sagt Nicolas Bunde, Branchenexperte am

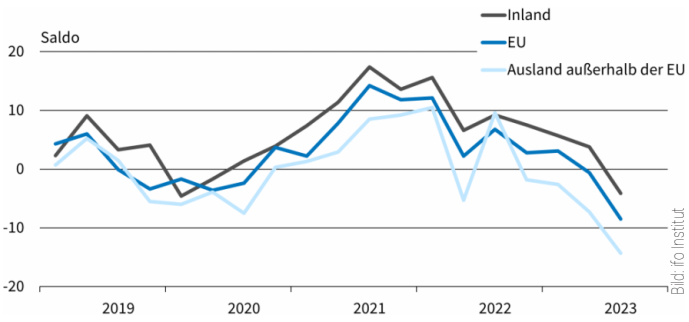

Bild: ifo Institut

Ifo-Institut. Der Umfragewert für die Wettbewerbsposition fiel auf -14,3 Punkte, nach -7,3 im April. Das ist der niedrigste Wert seit Beginn dieser Erhebung im Juli 1994. Zuletzt fiel der Wert auf ein ähnlich niedriges Niveau (-10,6) in der Finanzkrise im Januar 2009. Auf den Märkten der EU fiel die Wettbewerbsposition auf -8,5 Punkte und auf dem deutschen Binnenmarkt auf -4,1. Das Fehlen geeigneter Fachkräfte und der Mangel wichtiger Vorprodukte schränken die Produktion im Maschinenbau häufig ein. Das geben etwa 40% der befragten Firmen an. „Für den in Deutschland sehr mittelständisch geprägten Maschinenbau ist der Fachkräftemangel eine besondere Herausforderung", sagt Bunde. In der Produktion sind viele ältere Beschäftigte eingestellt. Der Nachwuchs möchte nur selten im Schichtbetrieb arbeiten. Außerdem sind die Maschinenbauer in ländlichen Gegenden angesiedelt. Hier müssen die Firmen als Arbeitgeber noch attraktiver werden, um passendes Personal aus den großen Städten zu gewinnen. „Um die Rahmenbedingungen zu verbessern, sind Politik und Gesellschaft gefordert", sagt Bunde. Zusätzlich können die gestiegene Energie- und Rohstoffkosten nur noch selten auf den Verkaufspreis aufgeschlagen werden. Der Indikator für die Preiserwartungen fiel auf 10,3 Punkte; im April 2022 wurde der Höchststand bei 69,6 Punkten notiert. „Diese Faktoren sind schon lange ein Nachteil für den Standort Deutschland", sagt Bunde.

- Anzeige -

Messe Efa:On 2023: Schnittstelle für die Sektorenkopplung

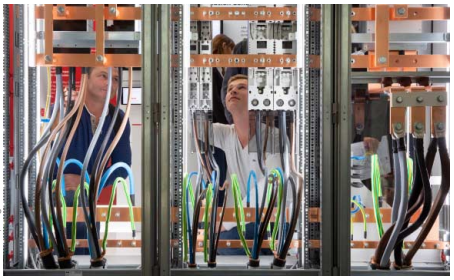

Bild: Leipziger Messe GmbH

Die Efa:On – Fachmesse für Elektro-, Gebäude-, und Lichttechnik, wird vom 12. bis 14. September 2023 zur Plattform für Anbieter sowie Anwender integrierter Energiesysteme und übersetzt den politischen sowie gesellschaftlichen Diskurs in praktische Lösungen. Die Elektrofachkräfte aus Handwerk, Industrie und Gewerbe, Planer, Netzbetreiber, Vertreter des Handels und Gebäudebetreiber können sich bei vielen Marktführern über Neuheiten für die Verknüpfung von Erneuerbaren Energien mit Anwendungen im Gebäude informieren. Zudem nehmen Experten im umfassenden Fachprogramm aktuelle Fragestellungen zum Thema Sektorenkopplung detailliert unter die Lupe. Das Efaforum bietet an allen drei Messetagen Informationen, interessante Neuerungen und praktische Tipps für das Elektrohandwerk – von DIN-Normen über E-Check bis hin zu Betriebswirtschaft im Handwerksbetrieb. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Themenbereich 'messen, steuern, regeln und prüfen', der sich durch alle Ausstellungssegmente zieht. Auf der parallel stattfindenden Netze:On, die in diesem Jahr ihre Premiere in Leipzig feiert, präsentieren die Aussteller ebenfalls ihre dazu passenden Produkte und Lösungen im Mittelspannungsbereich. Zu den Ausstellern der Efa:On zählen u.a. ABB Stotz-Kontakt, Chauvin Arnoux, Gossen Metrawatt, Dehn, Doepke Schaltgeräte, Kaiser, Phoenix Contact, PQ Plus, Schneider Electric usw.

- Anzeige -

all about automation
Fachmessen für Industrieautomation
Die nächsten Termine 2023:
Mehr erfahren
› Wetzlar 13. + 14. September
› Chemnitz 27. + 28. September
› Düsseldorf 18. + 19. Oktober
- Anzeige -

Zubehör für den Schaltschrankbau

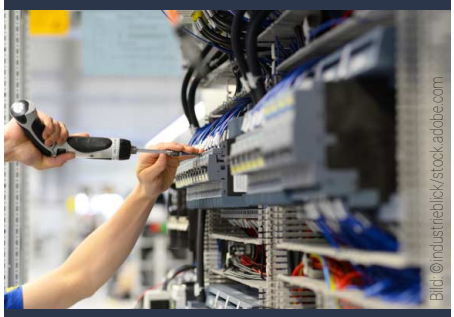

Bild: ©industrieblick/stock.adobe.com

Ob Tools für die Kabelkonfektionierung, Beschriftung, Werkzeuge für die Blechbearbeitung oder Assistenzsysteme: Für die Schaltschrankfertigung gibt es zahlreiche clevere Lösungen, die die Arbeit des Werkers erleichtern und zudem für eine höhere Effizienz und Verarbeitungsqualität sorgen. Der TechTalk am 5. Oktober 2023 um 11 Uhr stellt einige davon in einer kompakten und informativen Stunde vor. Wie immer ist die Teilnahme kostenlos. Interessierte können sich **hier** anmelden.

IO-Link und Mioty Allianz kooperieren

IO-Link Wireless	mioty
deterministisch	nicht-deterministisch
Short range Wireless System	Long range Wireless System / Low Power
Für die industrielle Automatisierung	Für die Zustandsüberwachung / Retro Fit
Beide verwenden zukünftig das Datenmodell von IO-Link (IODD)	

Bild: Profibus Nutzerorganisation e.V.

Die IO-Link Community und die Mioty-Allianz verstärken ihre Zusammenarbeit. Hierzu haben sie einen gemeinsamen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der die Adaption von IO-Link-Datenmodellen (IODD) und deren nahtlose Integration in den Mioty-Standard fokussiert. Ziel ist es, LPWAN-Technologien für industrielle IO-Link-Applikationen zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen soll einen Plug&Play-Ansatz ermöglichen und damit eine direkte Arbeit mit Geräten, ohne aufwendige Konfigurationen durchführen zu müssen.

Suche nach Maschinenbau-Azubis im Osten besonders schwierig

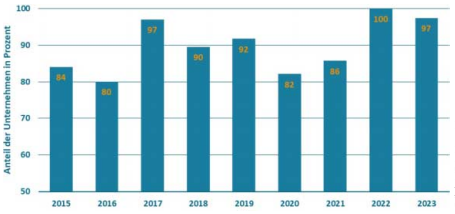

Bild: VDMA e.V.

Die Suche nach geeigneten Auszubildenden im Maschinenbau in Ostdeutschland verlief vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2023/2024 nur in etwa jedem dritten Ausbildungsbetrieb reibungslos. Das ergab eine Umfrage des VDMA Ost unter 350 Mitgliedern in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. "In diesem Jahr hatten fast 60% der Betriebe Probleme, geeignete Jugendliche für eine kaufmännische oder gewerblich-technische Berufsausbildung zu gewinnen", sagt Oliver Köhn, Geschäftsführer des VDMA Ost. Besonders schwierig ist Köhn zufolge die Situation in den technischen Berufsfeldern. Hier gibt es in vier von zehn Firmen freie Ausbildungsplätze. Nur wenige der Betriebe, die zum Umfragezeitpunkt die Ausbildungsstellen nicht besetzen konnten, hatten Hoffnung, dies bis zum Ausbildungsstart ändern zu können.

- Anzeige -

FMB – Fachmesse für Maschinenbau: umfangreiches Branchenbild an drei Tagen

Rund vier Monate vor dem Start der FMB – Fachmesse für Maschinenbau (8. bis 10. November 2023 im Messezentrum Bad Salzuflen) zeichnet sich laut Veranstalter ein positives Bild der Messe auf der Ausstellerebene ab. Alexander Petrusch, Head of Events FMB beim Messeveranstalter Easyfairs: „80% der Flächen sind bereits belegt. Das ist ebenso erfreulich wie die Tatsache, dass wieder sämtliche Bereiche des Maschinenbaus einschließlich der gesamten Zulieferindustrie gut vertreten sind. Die Besucher erhalten somit das komplette Bild der Branche – wie auf einer großen Industriemesse, nur im kompakten Format. Genau das ist das Profil der FMB." Zu den Ausstellern gehören sowohl viele international aufgestellte Unternehmen wie Igus, SEW-Eurodrive, Turck, Wago oder Weidmüller, als auch zahlreiche mittelständische Unternehmen aus der Region und darüber hinaus. Zusätzlich zur Ausstellung gibt es wieder ein Vortragsprogramm mit zahlreichen aktuellen Themen. Diese sind auf der FMB 2023: KI und Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Produktion, Ausbildung und Karriere und, ganz neu, das 'Forum Sondermaschinenbau'. Nähere Informationen gibt es auf der Messe-Homepage **www.fmb-messe.de**

Bild: Easyfairs GmbH

Fachtagung:
Holzbearbeitung
21. September 2023, Stuttgart
Jetzt registrieren:
HOB Days Stuttgart.
Chancen der Digitalisierung und Automatisierung in der Holzbearbeitung nutzen.
Event-Partner:
HOB
IfW
- Anzeige -

Condition Monitoring per Steckverbinder

Bild: IMS Connector Systems GmbH

Mit dem neuartigen SmartMod verlagert IMS Connector Systems die Zustandsüberwachung von Strom, Spannung, Leistung und Temperatur direkt in den Steckverbinder. In Stecker und Buchse der kompakten M12-Verbinder ist jeweils ein Leiterplattenmodul mit Messelektronik, Temperatursensor und Bluetooth-Schnittstelle integriert. Anhand der gemessenen Differenz zwischen Ein- und Ausgang lassen sich Beeinträchtigungen des Energiebezugs durch Kabelknick, Kabelbruch oder fehlende Spannungsversorgung frühzeitig erkennen. Der Messbereich liegt zwischen 0 und 36V und +/-15A bei einer Messabweichung von 0,1%. Die sensorisch erfassbare Temperaturspanne reicht von -40 bis +85°C. Fehlerquellen sind problemlos lokalisierbar, da jeder Steckverbinder eine eindeutige Adresse besitzt, die in der Steuerung hinterlegt werden kann. So lassen sich schadhafte Verkabelungen identifizieren, bevor es zu kostspieligen, zeitraubenden Anlagenstillständen kommt. Die Messwerte können via Bluetooth auf der Feldebene an mobile Endgeräte gesendet sowie mittels Gateway in bestehende Netzwerke zur Prozess- und Anlagensteuerung eingespeist oder in der Cloud gespeichert und ortsunabhängig per Browser abgerufen werden.

Schutzgerät für Standardkomponenten

Bild: ABB Stotz-Kontakt GmbH

Passend zu den 24-V-DC Netzteilen bringt ABB die EPD24-Schutzgeräte auf den Markt. Diese zeichnen sich durch eine kompakte Größe, zeitsparende Push-in Klemmen sowie eine gute Kompatibilität zu den CP-S.1-Netzteilen aus. Die Neuheit ist laut Anbieter 30% kleiner als vergleichbare Schutzgeräte, die Verlustleistung könne um bis zu 40% reduziert werden. Der EPD24 ist ein elektronischer Geräteschutz mit integrierter Strombegrenzung. Bis 60 Grad findet kein Derating statt. Das Einschalten von kapazitiven Lasten bis 40.000µF bei 12A Bemessungsstrom ist möglich. Eines der Hauptmerkmale ist die mögliche nahtlose Integration mit den CP-S.1.-Netzteilen. Ihre frontale niedrige Verdrahtungsposition und geringe Breite fügen sich in viele Gehäuse ein. Außerdem weisen beide Geräte das gleiche Auslöseverhalten auf. Das Gerät ist eine Lösung für Maschinen- und Schaltanlagenbauer. Er kann sowohl bei Produktionsstätten der Lebensmittelverarbeitung, Abfüllung, Verpackung und Herstellung als auch bei schwerer Maschinerie im Bergbau oder der Holzverarbeitung eingesetzt werden. Darüber hinaus ist das Schutzgerät laut Hersteller auch bei Prozessen der Chemie- und Pharmaindustrie von Vorteil.

Stromversorgung schützt auch bei extremen Umgebungen

Die neue Quint Power Plusversion von Phoenix Contact ist auch unter extremen Umgebungsbedingungen eine Lösung für anspruchsvolle Anwendungen. Die Stromversorgung mit einem nominalen Ausgangsstrom von 40A verfügt über eine Schutzlackierung sowie eine ATEX- und IECEx-Zulassung für explosionsgefährdete Bereiche (Zone 2). Mit einem integrierten Entkopplungs-MOSFET lässt sich die Stromversorgung direkt parallel verschalten und erhöht somit die Anlagenverfügbarkeit. Zusätzlich sorgt die Plusversion mit ihrer SIL3-Zulassung für eine hohe Betriebssicherheit. Die Quint Power Plusversion verfügt über eine doppelte OVP (Over Voltage Protection) und schützt so die Anlage vor einem Spannungsanstieg. Im Fehlerfall wird der entsprechende Ausgang zum Schutz der Verbraucher gegen Überspannungen abgeschaltet und die parallel geschaltete Stromversorgung übernimmt die sichere Versorgung. Die Einsatzmöglichkeiten finden sich vor allem in Anwendungen in der Prozessindustrie, dem Schiffbau, dem Energiesektor oder auch der Bahnindustrie. Die robuste Eingangsseite mit einer Eingangsspannung von 85-264V AC und einem integrierten Gasableiter bietet eine hohe Störfestigkeit (bis zu 6kV) und ≥20ms Netzausfall-Überbrückungszeit.

Bild: Phoenix Contact GmbH & Co. KG

Familienunternehmen sind beliebt

Familienunternehmen sind die Wunscharbeitgeber der Deutschen. 30% möchten am liebsten bei ihnen arbeiten - damit liegen sie dieses Jahr auf Platz eins vor der Öffentlichen Hand (28%). Bei Startups und Konzernen wollen 16 bzw. 15% am liebsten arbeiten. In der Gruppe der jungen Menschen in Ausbildung votieren allerdings 40% für die als flexibler und innovativer geltenden Startup-Unternehmen. Insgesamt mangelt es Familienunternehmen an Anerkennung, wenn es um internationale Wettbewerbsfähigkeit, wirtschaftliche Stärke, Innovationskraft und Krisenfestigkeit geht. Hier haben nach Ansicht der Befragten die Konzerne einen immensen Vorsprung. Dies sind zentrale Ergebnisse der Umfrage 'Das Image deutscher Familienunternehmen 2023' der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland unter 1.055 Befragten ab 18 Jahren.

Impressum

Verlag TeDo Verlag GmbH
Postfach 2140 – D-35009 Marburg
Tel.: +49 6421 3086-0 | Fax: -380
www.tedo-verlag.de

Verlegerin Dipl.-Statist. B. Al-Scheikly (V.i.S.d.P.)
Herausgeber Kai Binder (-139)
Redaktion Jürgen Wirtz (Chefredakteur, -226)
Ausgabenbetreuung Lena Krieger

Anzeigen Markus Lehnert (-594)
Es gilt die Preisliste 2023.

Grafik Kathrin Hoß